

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden.  
Verlagsnummer: 25 241.  
Für die Nachlieferung: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. August 1925 bei ägl. zweimaliger Zustellung drei Haus 1,50 Mark.  
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet: die einpaltige 30 mm breite Seite 30 Pfg., die zweipaltige 60 Pfg., die dreipaltige 90 Pfg., die vierpaltige 120 Pfg., die sechspaltige 180 Pfg., die achtpaltige 240 Pfg. Die Anzeigen werden gegen Vorzahlung angenommen.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 33/40.  
Druck u. Verlag von Henschel & Kirchhoff in Dresden.  
Postfach-Ramo 1068 Dresden.

Abdruck nur mit bewilligter Quotenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unerlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

**Der Künstler:** Der AUGUST-FÖRSTER-FLÜGEL, den ich auf meiner letzten Konzertreise benutzte, war mir ein treuer Gefährte. Er ist voll und gesangreich in allen Lagen und hat eine angenehme Spielart.  
Dr. Richard Strauß.



**Der Käufer:** Der FLÜGEL hat meine Erwartungen erfüllt, alle Musik- und Instrumentenverständigen, die ihn bisher sahen und hörten, sind einig im Lob über Material und Bau, wie Schönheit und gleichmäßige Fülle des Tones.  
K. S. Semnardirektion.

## Der D-Zug München-Berlin entgleist.

Der mit Sachsen und Berlinern besetzte D-Zug fährt auf einen Güterzug auf. Verzögerung des Abzugs aus den Sanktionsgebieten. — Der Breslauer Universitäts-Professor Rosen ermordet.

### Zwei Tote — dreizehn Verwundete.

Berlin, 9. Aug. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf der Strecke Regensburg-Hof zwischen den Stationen Wernberg und Lube in der Nähe von Weiden ereignet. Dort fuhr um 11,35 Uhr der mit zurückkehrenden Ferienreisenden, hauptsächlich aus Berlin und Sachsen, vollbesetzte D-Zug München-Berlin, der München am Sonnabend abend 9,32 Uhr fahrplanmäßig verlassen hatte, auf einen vorausfahrenden Güterzug auf. Der Anprall war so heftig, daß 20 Wagen des Güterzuges aus den Schienen gehoben und zum Teil zertrümmert auf die Gleise geworfen wurden. Die Lokomotive des D-Zuges sprang aus den Schienen. Der nachfolgende Postwagen und zwei Personenwagen legten sich seitwärts. Unter den Fahrgästen des D-Zuges entstand eine Panik.

Zwei Personen wurden bei dem Unfall getötet, elf erlitten mehr oder weniger erhebliche Verletzungen. Tot sind der Lokomotivführer Sperl und der Reisende Janke aus Potsdam. Verletzt sind:

- 1. Frau Dr. Huber aus Berlin-Wilmersdorf.
- 2. Frau Antonie Wodnat aus Leipzig.
- 3. Paul Ribelin aus Berlin.
- 4. Frau Nina Reich aus Berlin.
- 5. Gustav Friebe aus Berlin.
- 6. dessen Sohn Kurt.
- 7. Margarete Stephan aus Berlin.
- 8. Arno Kubert aus Leipzig.
- 9. Max Egemann.
- 10. Frau Charlotte Schwarzburger aus Leipzig und
- 11. die Gattin des getöteten Reisenden Janke.

Nach Schilderung von Augenzeugen war der Unglückszug in Anbetracht des bevorstehenden Schulanfanges überaus stark besetzt. Selbst sämtliche Gänge waren gedrängt voll. In der Nacht erfolgten plötzlich heftige Erschütterungen des Zuges. Die zum Teil schlafenden Fahrgäste wurden von den Sitzen und durcheinander geworfen. Koffer und andere Sachen fielen aus den Neben und

aus den vorderen Wagen drangen stehende Gläserne.

Man sah, daß der Zug plötzlich stand, und stürzte hinaus. Man bemerkte nun, daß der Zug auf einen in gleicher Richtung fahrenden Güterzug aufgefahren war. Die Maschine und ein Wagen des Zuges brannten. Während es den sofort ausbrechenden Dampfen alsbald gelang, das Feuer auf der Lokomotive Herr zu werden, brannte der Gasometer unter dem Gepäckwagen fort, da es an Wasser zum Löschen fehlte. Die ersten drei Wagen des D-Zuges waren auf die Seite gefallen. Wöschung und dichtes Geschrei verhinderten das plötzliche Umsinken. Ein gewisses Glück war es noch, daß der Zusammenstoß nicht einige hundert Meter weiter erfolgte, da an der dort befindlichen ziemlich steilen Wöschung die Wagen sicher hinabgestürzt wären.

Der Insassen der Wagen hatte sich eine wilde Panik bemächtigt.

Sie schrien und suchten aus dem Koupée herauszukommen. Das Gepäck wurde erst später bei ruhiger Überlegung an

diejenige Wöschung gebracht, wo dann auch die Fahrgäste ein Unterkommen suchten. Mit Fackeln und Peilen ging das Zugpersonal, unterstützt von einigen besonnenen Mitreisenden, an die Durchsuchung der Abteile. Der Anprall war so stark gewesen, daß die letzten zwei Wagen des Güterzuges in Stücken zur Seite geschleudert wurden. Bis zu dem dritten Wagen waren noch sechs auf die Seite gelegt. Waren die Wagen des Güterzuges voll beladen gewesen und hätten sie so mehr Widerstand geleistet, so wäre das Unglück noch erheblich größer geworden.

Bis zum Eintreffen des Hilfszuges aus Weiden, dem nächsten größeren Ort, vergingen nahezu zwei Stunden.

Die mit dem Hilfszuge gekommenen Ärzte erließen dann die bedenklichen Verbände durch richtige.

### Ueber die Schuldfrage

beht es, daß der Güterzug die letzte Signalstation vorschriftsmäßig passiert habe, auf freier Strecke erlitt er dann einen Zusammenstoß mit 18 angelegten, der ihn zum Aufenhalt nötigte. Die Strecke sollte inzwischen oder wieder für den D-Zug freigegeben sein, der nun auf den Güterzug aufzufuhr.

Nach einer weiteren Meldung aus Weiden wird die Zahl der bei dem Eisenbahnunfall bei Lube Verletzten neuerdings mit 18 angegeben. Einer der beiden Toten ist der Lokomotivführer Sperl aus Schwandorf, der erst seit kurzer Zeit in Weiden stationiert war, und der sich außerordentlich im Zuge befand. Der andere Tote ist durch Herzschlag ums Leben gekommen. Von den Verletzten befinden sich noch zwei im Krankenhaus in Weiden. Von den Leichtverletzten haben sieben aus Norddeutschland stammende Reisende ihre Reise bereits fortgesetzt.

Allgemein hört man die Behauptung, daß die Strecke bei der Station Wernberg gesperrt gewesen sei. Dagegen behauptet der Lokomotivführer des D-Zuges, das Haltsignal infolge Rebeles nicht gesehen

zu haben. Der Lokomotivführer des Güterzuges hatte den D-Zug herankommen sehen und Vollampf gegeben, doch war der Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden. Ob der Lokomotivführer das angegebene Signal nicht gesehen hat, steht noch nicht fest. Der Schlussbremser ist nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davongekommen, da die stützenden Wagen sämtlich nach der anderen Seite hinüber fielen.

### Schweres Unglück auch bei Görlitz.

Görlitz, 9. August. Heute früh zwischen 8 und 4 Uhr fuhr ein von Hirschberg kommender Güterzug auf einen in der Station Badstube stehenden Güterzug von hinten auf. Durch den heftigen Anprall wurden zahlreiche Wagen zertrümmert, so daß ganz bedeutender Materialschaden entstanden ist. Bisher wurden zwei Tote und drei Schwerverwundete festgestellt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. Beide Gleise sind gesperrt. Der Verkehr wird teilweise durch Umleitung der Schnellzüge über Wittenberg, teilweise durch Umleitung an der Unfallstelle aufrechterhalten.

### Rässelhafter Doppelmord.

Universitätsprofessor Rosen t.

Berlin, 9. Aug. In Breslau hat sich ein Kapitalverbrechen ereignet, wie es die schlesische Hauptstadt seit Jahren nicht zu verzeichnen hatte. In seiner Villa wurde der Bruder des ehemaligen Reichsaußenministers Rosen, der Breslauer Universitätsprofessor Rosen, ermordet aufgefunden. Er wies einen Kopfschuß auf. Neben ihm lag unberührt seine Brieftasche mit vollem Inhalt. Nach den Ermittlungen hatte man den Eindruck gewonnen, daß ein Handmord nicht vorliegt, sondern daß die furchtbare Tat andere Beweggründe haben muß. Gleichzeitig wurde auch der Untermieter des Professors, ein Schuhmacheremeister Stod, der in der ersten Etage der Villa wohnte, ermordet in seinem Bett aufgefunden. Das Dienstmädchen des Professors Rosen war, während sich das Verbrechen ereignete, in ihrer Kammer. Die Wirtschaftlerin, ein 44-jähriges Fräulein, die seit Jahrzehnten bei Professor Rosen tätig war, kam beim Eintreffen der Nordkommission den Beamten aus einem kleinen Raninchenfall entgegen. Wie sie angibt, hat sie sich dort etwa fünf Stunden vor Verbrechen in die Villa eingedrungen waren, verdeckt gehalten. Die hier befindlichen Hunde hatten sie nach ihren Auslagen in der Schlafkammer nicht mitgenommen. Nachts sollen die Hunde plötzlich angeklagt haben und Männerstimmen hätten sich bemerkbar gemacht. Die Auslagen der alten Wirtschaftlerin erließen der Kriminalpolizei so eigenartig, daß man sie vorläufig ins Polizeigefängnis überführte. Professor Rosen gehörte zu den bekanntesten Wissenschaftlern. Er war etwa 60 Jahre alt und leitete das Botanische Institut der Universität Breslau.

### Reichsbannerheerschau in Berlin.

Ein Stahlhelmann erschossen.

Berlin, 9. August. Hüring, der sozialdemokratische Oberpräsident der Provinz Sachsen, der Begründer und Leiter des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, hatte am Sonntag seine Getreuen zu einer Propaganda bereuen. Auf der Treptower Feststraße hatte man eine große Rednertribüne errichtet, die in schwarz-rot-goldenen Farben erglänzte. Nach Einleitungs- und Begrüßungsansprachen ergriff u. a. auch Oberpräsident Hüring selbst das Wort. Um 4 Uhr nachmittags fanden dann in sämtlichen Treptower Lokalen große „Volksfeste“ statt. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde auf der Treppe ein Riesenfeuerwerk zur Kundgebung der Republik abgebrannt. Leider ist es auch zu überaus bedauerlichen Vorfällen bei dem großen Versammlungsrundel des Herrn Hüring gekommen. So wurde im Westen Berlins am Kurfürstendamm bei einem Handgemenge zwischen Schwarz-Rot-Gold und Anhängern und Angehörigen des Stahlhelms ein Mitglied des Stahlhelms durch Revolvergeschosse getötet.

Zu dem Zusammenstoß zwischen Hüring-Reuten und Stahlhelmlenten wird noch berichtet:

Am Kurfürstendamm vor dem Gebäude des Alhambra-Theaters entstand Sonntag nachmittags kurz vor 5 Uhr ein Aufruhr, der von drei Reichsbannerleuten dadurch verursacht wurde, daß sie einem zufällig vorübergehenden Trupp von Frontkämpfern, dem sich Angehörige des Stahlhelmbundes angeschlossen hatten, durch abfällige Bemerkungen belästigten. Die Vorübergehenden verbaten sich das und es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen, in deren Verlauf ein bis dahin unbeteiligter Passant plötzlich einen Schuß in Richtung der Vaterländischen abgab. Als sich der Trupp in größter Erregung gegen den Schützen wandte, gab dieser einen zweiten Schuß ab, der das 18-jährige Stahlhelmmittglied Werner Dölle schwer verletzt niederstreckte. Dölle wurde sofort nach der Rettungswache gebracht, wo er aber bereits nach seiner Einlieferung verstarb.

Der Täter flüchtete in ein wartendes Automobil und gab dabei einen dritten Schuß ab, der einen Schriftsteller Trantchow am Kopfe verletzte. Der Chauffeur wurde von dem Täter mit dem Revolver gezwungen, ihn zu fahren. Er lenkte aber den Wagen zum nächsten Polizeirevier und übergab den leichtfertigen Schützen der Polizei. Mit größter Mühe nur konnte die erregte Menge davon abgehalten werden, den Täter zu lynchen. Es handelt sich um einen gewissen Rudolf Schnapp. Er befand sich im Besitz eines gültigen Waffenscheines.

Von amtlicher Stelle wird der Vorfall so dargestellt, als sei Schnapp angegriffen worden. Die zwischen dem amtlichen Bericht und der Darstellung von Augenzeugen noch bestehenden Unklarheiten dürften wohl in Kürze durch die weitere Untersuchung der Angelegenheit beseitigt werden.

Jena, 8. August. Wie die „J. S.“ meldet, soll der Verfassungstag in Jena durch keine offizielle Feier irgendeiner Behörde festlich begangen werden. (11.)

## Die verspätete Räumung der Sanktionsstädte.

### Ein neuer Versuch gegen das Londoner Abkommen.

Düsseldorf, 8. August. Wie der „Mittag“ aus Duisburg erfährt, ist dort der Befehl bei der Belagerungstruppe eingetroffen, die Vorbereitungen für den Abmarsch der in Duisburg garnisonierenden Truppen zu treffen und so zu fördern, daß die Räumung von Duisburg am 25. August erfolgen kann. Gleichzeitig erfolgt die Räumung des noch besetzten Reichsbereiches von Wülheim diesseits der Ruhr. Die belagerte Militärpost bleibt noch bis zum 20. August in Duisburg, zu welchem Termin auch die übrigen Militärbehörden die Stadt verlassen haben werden. Dagegen wird die Gamborner Abzweigung, auf der der Verkehr in den letzten Wochen vollständig freigegeben war, wieder besetzt und am Brückenaustritt in Ruhrort einen Posten erhalten.

Die Mitteilung über die Verzögerung der Räumung Duisburgs wird ergänzt durch Korrespondenzmeldungen verschiedener Berliner Abendblätter, die von einer Hinanderschlebung des Räumungstermins für Düsseldorf zu berichten wissen. Man wird also in der Annahme nicht verfehlen, daß das gesamte „Sanktionsgebiet“ über den im Londoner Abkommen festgesetzten Termin hinaus in der Gewalt der Belagerungsbehörden verbleiben soll.

Damit läßt sich die Entente einen neuen traffen Rechtsbruch zuschreiben kommen, gegen den schärfster Protest erhoben werden muß. Zugleich ist auch dieser Beweis für die Nichtachtung bestehender Verträge

durch Frankreich eine eindringliche Lehre für diejenigen, die die französische Regierung immer noch für einen Vertragspartner ansehen möchten.

### Beschlüsse des Reichstagsausschusses für die besetzten Gebiete.

Berlin, 8. August. Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete besprach gestern die Lage der Eisenbahnarbeiter in besetzten Gebiet, zu deren Unterhaltung fünf Millionen Mark im Haushaltsanschluß bewilligt worden sind. Einstimmig wurde ein Petitionsantrag angenommen, wonach baldmöglichst dem Reichsfinanzministerium im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsministerium, der Reichsbahndirektion und der Organisation der Eisenbahner Richtlinien über die Auszahlung der auch vom Plenum im Notetat bereits bewilligten Summe aufgestellt werden sollen.

Bei der Beratung über die Behebung der durch die Truppenverchiebung verursachten Wohnungsnot im besetzten Gebiet erklärte der Vertreter der Reichsregierung, daß ausreichende Mittel zur Herstellung von Fachwerkwohnbauten zur Verfügung gestellt würden.

Roblens, 8. August. Die Reichsausstellung Deutscher Wein, die vom 8. August bis 13. September hier stattfindet, wurde heute vormittag in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und preussischen Staatsregierung, der Spitzen der Provinzial- und städtischen Behörden, sowie zahlreicher Ehren-gäste feierlich mit einem Festakt im Roblener Stadtheater eröffnet.



# Der Endkampf um die Zollvorlage.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. August. Fortsetzung der Reichstagsführung vom Sonntag:

6. Abg. Dittrich (Dem.) tritt für Verabschiedung der Zölle ein. Die Kaufkraft unseres Volkes sei gering, daher sei auch die Lebenshaltung gering. Wir mühten aber auch die Rohstoffe billig hereinbekommen. Die Hauptsache sei, daß wir an Handelsverträgen lämen. So lange die Staaten des alten Europa sich gegenseitig durch hohe Zollmauern abschlossen, könne das alte Europa seine Stellung in der Welt nicht wieder erringen. Die Staaten sollten beraten, wie sie die Zollmauern niederlegen könnten. Es bedürfe nicht nur einer politischen Verhandlung mit Frankreich durch einen Sicherheitspakt, sondern auch der wirtschaftlichen Verhandlung. Bei diesem Zolltarif sei aber keine Verhandlung zu erwarten. Hierfür tritt das Haus in die

### Beratung über die Zollvorlage

ein. Abg. v. Graefe (Völk.) bezeichnet die Zollvorlage und die Agrarvölk als notwendig. Es sei aber ein trübes und abrohenes Bild gewesen, wie bei der Beratung der Vorlage verfahren worden sei, zu markieren und zu seilen seiens der einzelnen Verbände und Interessentengruppen gegeneinander. Beschämend sei vor allem, daß zu den Interessentenvertretern auch Abgeordnete gehörten, die berufsmäßig als Sondier bestimmter Interessentengruppen im Parlament antraten. Auf diese Schacherlei sei es zurückzuführen, wenn die Zollvorlage verschiedene Mängel enthalte, und wenn die Wirkung in manchen Positionen tatsächlich Bewunderung des Konsumenten sei. Dieses geradezu schauerhafte Kompromiß sei keine Förderung der wachstumsföhrenden Bauern, sondern werde zu einer Industrialisierung der Viehwirtschaft führen. Wir wollen die Zollvorlage annehmen, aber nur, wenn die Mindestzölle für Getreide wieder eingeführt werden und wenn die Konsumenten vor der Belastung durch die daraus entstehende Preissteigerung bewahrt werden durch die Aufhebung der Umsatzsteuer für inländische Lebensmittel. Der Redner begründet weiter eine Entschärfung, in der Maßnahmen gefordert werden, um die Spanne zwischen Erzeuger- und Kleinhandelspreisen zu vermindern. (Völk. Weisfall bei den Völk.) Um 5 1/2 Uhr beantragt Abg. Dittmann (Soz.) Verabschiedung der Sitzung und bezweifelt gleichzeitig die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Sozialdemokraten und Kommunisten verlassen darauf bis auf wenige Ausnahmen den Saal. Die Prüfung der Beschlußfähigkeit wird durch die Abgabe weißer Abstimmungsarten vorgenommen. Die Abstimmung verzögert sich, bis nach zehn Minuten noch einige Abgeordnete erschienen und ihre Zettel abgeben.

Vizepräsident Dr. Nieber stellt fest, daß 24 Zettel abgegeben sind, das Haus also nicht beschlußfähig ist. Er beantragt eine neue Sitzung mit der gleichen Tagesordnung auf 15 Uhr, also eine halbe Stunde später, ein. Nachmittags 5 1/2 Uhr wird die zweite Beratung der Zollvorlage fortgesetzt.

Abg. Nippel (Dnat.): Den Sozialdemokraten kommt es vor allem darauf an, mit Reden die Zeit tot zu schlagen. (Lärm links.) Aber es kommt nicht auf Reden, sondern Taten an. Als Vertreter einer städtischen Arbeiterbevölkerung (Lärm links) kann ich nur sagen, daß es sich lediglich um eine Zweckmäßigkeitfrage handelt. Die Sozialdemokratie hat in der langen Zeit seit 1902 nichts gelernt. (Lärm bei den Soz.) Angeführt der ganzen wirtschastlichen Lage kann nur ein Mässonist zu sprechen wie Herr Dillenberg, der von einem Sprung ins Dunkle redete.

Die Vorlage ist ein wertvolles Instrument auch zur Stabilisierung der Währungs.

Näme sie nicht zulaufen, so würde nach kaum einem Jahr ein industrielles Arbeitslosentum da sein, die Arbeiter selbst würden härmlich nach Schutz der nationalen Arbeit rufen. (Lärm bei den Soz.) Aus den Reihen der Sozialdemokratie selbst wird der Freihandel bekämpft. Wir fordern einen Schutz für unsere nationale Wirtschaft, und deshalb kämpfen Sie uns Zoll- und Produktionszölle. Wir Deutschen sind einmütig in dem Verlangen nach Schutz der nationalen Arbeit, wir handeln nicht im Interesse einer Gruppe, wir wollen auch für die deutsche Industrie Schutz, und zwar im Interesse der Arbeiter. Der Amerikaner Ford hat infolge der niedrigen deutschen Zölle die deutsche Automobilindustrie fast völlig ruiniert. Ein verarmtes Volk darf sich nicht den Luxus leisten, allein im Monat Januar über 332 000 Doppelzentner Kupfer zu importieren. Die deutsche Produktion, insbesondere auch an Lebensmitteln, muß geschützt werden mit allen Mitteln, und eins dieser Mittel ist der Zoll.

Die Sozialdemokraten haben im Ausmaß selbst die Noiloge der Landwirtschaft anerkannt und ein Programm zur Abhilfe entworfen; das ist aber nur Theorie.

Man sucht damit Stimmung zu machen, daß der Schutz der Waren verteuert. Dabei hat sich unter der Herrschaft der früheren Schutzvölk die Lebenslage der Arbeiterklasse ständig gehoben. (Völk. Widerspruch links.) An der Verteuerung der Lebensmittel haben nicht Völk Schuld, sondern die internationale Spekulation und der Zwischendandel, wofür besonders die Kartoffelpreise ein Beispiel sind.

Der Weg vom Erzeuger bis zum Verbraucher ist zu lang und zu teuer; diesem Problem müssen wir näbertreten.

Die Vorlage enthält soziale Gedanken, aber hält sich vom sozialistischen Gedanken des Freihandels frei. Das Gramophon, das phiharmonische Orchester des kleinen Mannes, bleibt tollfrei.

Es kommt nunmehr zu einem ungeheuren Skandal und zur Sprengung der Sitzung.

Als der Redner eine Bemerkung gegen die Linke richtet, entsetzt dort ein ungeheurer Tumult. Die Kommunisten erheben ein wildes Geschrei und verhindern den Redner am Weiterreden. Das Brüllen und Jöhlen dauert minutenlang an. Der Redner versucht vergeblich, seine Rede fortzusetzen, und verläßt schließlich unter lautem Geschrei der Kommunisten die Rednertribüne.

Vizepräsident Dr. Nieber hat inzwischen vergeblich versucht, Ruhe zu schaffen. Er weist schließlich den Abg. Neubauer (Komm.) aus dem Saal und unterbricht, da dieser sich weigert, den Saal zu verlassen, die Sitzung auf fünf Minuten.

Um 5 10 Uhr eröffnet Vizepräsident Dr. Nieber wiederum die Sitzung und stellt fest, daß der Abg. Neubauer inzwischen den Saal verlassen hat. Der Vizepräsident bezieht darauf den Vizepräsidenten auf einer Beratung ein.

Um 6 Uhr eröffnet Vizepräsident Dr. Nieber die dritte Sitzung.

Abg. Dittmann (Soz.) beantragt erneut Vertagung und bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Sozialdemokraten und Kommunisten verlassen wiederum den Saal. Durch Abgabe von Karten wird die Präsenz des Hauses festgestellt. Es werden 252 Karten von den Regierungsparteien und den Demokraten abgegeben. Das Haus ist also beschlußfähig. Die sachliche Beratung wird fortgesetzt.

Abg. Ehrhardt (Str.) befürchtet, daß wir vor einer unabweisbaren Krise (str. Axi) stehen. Wenn die Industrie heute allgemein zollfrei gehalten werde, mühten viele Industriezweige in kurzer Zeit zum Erliegen kommen. Dann würde die Arbeitslosigkeit ungeheuer groß sein. Der Redner verweist auf das Beispiel der Bergarbeiter in Oberschlesien, die sich dagegen gewandt haben, daß Deutschland monatlich 500 000 Tonnen Kohlen aus Polen herübernehmen solle, die frei über die Grenze kämen, während sie fern und hungern mühten. Die ober-schlesischen Bergarbeiter hätten von ihren Abgeordneten ein solches Verbot der Einfuhr polnischer Kohle verlangt. Die Notwendigkeit, die deutsche Landwirtschaft zu erhalten, würde kaum ernüch bekümmert. Bei den Schlägen habe man eine mittlere Linie gefunden. Das Zentrum möge die als richtig erkannte Zollpolitik, weil es für praktisch und sachgemäß halte. Die Preispanne zwischen Erzeuger- und Konsumentenpreis müsse verringert werden. Das Zentrum halte eine mäßige Schutzpolitik für die deutsche Industrie für notwendig. Mit den hohen autonomen Zöllen sei das Zentrum einverstanden, weil durch sie das Ziel verfolgt werde, auf einen Abbau der hohen Zölle anderer Länder hinzuwirken. Auch ein möglicher landwirtschaftlicher Schutz soll erforderlich. Das Zentrum stütze sich bei seiner Haltung auch auf die Mehrheit des Enquete-Ausschusses. Damit schließt die allgemeine Aussprache. Das Haus vertagt sich auf Montag 10 Uhr.

## Die letzte Reichstagswoche?

Berlin, 8. August. Trotz der gestrigen wiederholten Versuche der Oppositionsparteien, die Beratungen der Zollvorlage zu verschleppen, hegt man in den Kreisen der Regierungsparteien nach wie vor die feste Überzeugung, daß es gelingen wird, im Laufe der nächsten Woche die sommerliche Tagung des Reichstages zu beenden. Die Spezialdebatte der Zollvorlage in zweiter Lesung soll am Montag durchgeführt werden. Der Dienstag bleibt, wie gemeldet, Feiertag. Am Mittwoch und voraussichtlich auch am Donnerstag wird man sich mit der dritten Lesung der Zollvorlage befassen, so daß der Donnerstag und der Freitag für die Ratifizierung der Handelsverträge und wahrscheinlich auch für die Erledigung der Amnestie-Vorlage sowie einiger anderer kleiner Gegenstände freibleiben.

## Die neue Bemessungsgrundlage der Zigarettensteuer.

Berlin, 8. August. Der Reichsausschuss für Steuerfragen beriet heute den Entwurf einer Verordnung über die Feuerliche Belastung der Zigaretten, die die Zustimmung des Reiches gefunden hat. Ein Beratungsvernehmer schilderte die durch den angenommenen Zigarettensteuervertrag geschaffene Lage. Es handelte sich darum, die Höhe der Zigarettensteuer und die Materialsteuer so zu bemessen, daß sie für die Zigarettenfabrikation tragbar sei und die Verteilung billiger Zigaretten nicht beeinträchtige. Die Reichsregierung glaube dem Wunsch der Zigarettenindustrie nach arderer Beweandtheit in der Ratifikation durch

### Verabschiedung des geltenden Fabrikationssteuererlasses

so weit entzogen kommen zu sollen, als es möglich erscheint, ohne den weiteren Umfang der Zigarettensteuer zu erwartenden Erträgen zu gefährden. Die bisherige Grenze für eine Umstellung der Steuer liege nach Auffassung der Regierung bei 20 Prozent Fabrikationssteuer. Am Steuer-ausschuss habe Klarheit darüber gefunden, daß über die Belastung durch die geltenden 40 Prozent Fabrikationssteuer im Ergebnis hinausgegangen werden sollte, und zwar um die Belastung, die sich bei einer auf fünfzig Prozent von 250 M.-R. für den Doppelpack einer verarbeiteten Tabak erhebe. Um die danach festzusetzenden Materialsteuern zu finden, sei deshalb von einem Aufkommen auszugehen, das erwachsen würde, wenn die Feuerliche Belastung der Zigaretten in einer Fabrikationssteuer von 40 Prozent des Einkaufspreises und einer Materialsteuer von 250 M. für den Doppelpack nebenbei erheben würde. Der Redner kam zu dem Schluss, daß die Schätzungsgrundlage für die Höhe der Materialsteuer bei einer Fabrikationssteuer von 20 Prozent rund 900 M. für den Doppelpack der Zigaretten der Materialsteuer und der Ausfallsteuer je auf 900 M. für einen Doppelpack festzusetzen. Die Steuerlast für Zigaretten im Kleinverkaufspreise würden sich danach auf 1 M.-R. für 1000 Stück bei 1/2 Pf. Verkaufspreis für das Stück, bis auf 30 M.-R. für 1000 Stück bei einem Kleinverkaufspreise der Zigaretten für 15 Pf. pro Stück stellen.

und mit einem Zuschlag von 10 Reichsmark für 1000 Stück für je Reichspfennige, um die der Kleinverkaufspreise von 15 Reichspfennigen für das Stück überhöht wird. Der sachliche Ministerialdirektor u. Schar dt bat, dem Vorschlag der Reichsregierung zuzustimmen.

Abg. v. Guentard (Sent.) erklärte die Zustimmung seiner Fraktion zu dem Gedanken der Regierung, wänshte aber die Staffelung der Zigarettensteuer nach der Preisliste der Zigaretten mit seiner Fraktion noch einmal durchzusprechen. Er ersuchte deshalb um eine Vertagung der Entscheidung auf Montag vormittag. Auch Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) empfahl zunächst noch alle Unklarheiten zu beseitigen. Damit wurde die Sitzung geschlossen.

## Die Neueinbringung des Arbeitsgerichtsgesetzes.

Berlin, 8. Aug. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: In einem in verschiedenen Zeitungen erschienenen Aufsatz „Die soziale Belastung der deutschen Wirtschaft“ wird beantragt, daß das Gesetzgebungsverfahren auf neue der Entwurf eines Arbeitsgerichtsgesetzes angegangen ist, obwohl der vorige Entwurf im Jahre 1922 aus Sparsamkeitsgründen zurückgezogen worden sei. Anschließend wird von einer großen, für Reich und Wirtschaft unerträglichen Mehrbelastung durch den Entwurf gesprochen. Ursache ist folgendes:

Während der Vorbereitungen zur Währungsstabilisierung Ende 1922 durfte kein Gesetzentwurf weiter verfolgt werden, der organisatorische Maßnahmen erforderte, wenn er nicht unmittelbar der Stabilisierung diene. Es wurden damals auch noch Gesetzentwürfe zurückgestellt, die, wie der Entwurf des Arbeitsgerichtsgesetzes, im Endergebnis keine neue Belastung brachten. Die erneute Vorlage eines Entwurfs eines Arbeitsgerichtsgesetzes ist seit Mitte des Jahres 1923 von fast allen Parteien, besonders auch von den Rechtsparteien, zur Vereinheitlichung und Verbesserung des geltenden Gesetzes gefordert und schon in der Regierungserklärung des derzeitigen Kabinetts vor dem Reichstage angekündigt worden. Die Umarbeitung, die der Entwurf erfahren hat, die aber an den Grundgedanken des früheren Entwurfs nichts ändert, bezweckt alle Mängel des Entwurfs zu beseitigen. Weber dem Reich noch der Wirtschaft werden neue Kosten auferlegt, sondern es tritt lediglich eine Verschiebung der Kosten zwischen den bisherigen Kostenträgern, den Gemeinden und den Ländern, ein.

## Bedeutende Erfolge der Rixkahlen.

Berlin, 8. August. Die spanischen Stellungen östlich von Melilla, etwa 40 Kilometer südlich von Abdalir, wurden von starken Rixkabeln angegriffen. Die spanischen Truppen mühten die Stellungen zeitweilig räumen. Den Rixkabeln sind mehrere Maschinengewehre, ein Munitionslager und größere Vorräte an Lebensmitteln in die Hände gefallen. Die Spanier verloren mehrere Tote und etwa fünf- undzwanzig Gefangene. Die Stellungen konnten nach Abzug der Rixkabeln wieder besetzt werden. An der französischen Front, zwischen Ujejan und Rozeum, kam es zu einem heftigen Gefecht zwischen einer mobilien französischen Kolonne und starken Rixkabeln. Um einer Umgehung zu entgehen, mühten die Franzosen zurückzuweichen. Die Verluste auf beiden Seiten sind schwer. Auf den Abschnitten von Dar el Gaib und Weibah gelang es Rixkabeln in der Nacht, in den Rücken der französischen Front einzudringen. Zur Vertreibung der Eindringlinge sind mehrere mobile Kolonnen, unterstützt von Panzerwagen und Flugzeugen, aufgegeben worden.

## Die Lage an der irischen Front.

Paris, 9. Aug. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Cairo soll die aus 200 Mann bestehende französische Garnison von Sweida von den Druzen belagert werden. Ihre Lage sei wegen der geringen Vorräte an Waffen und Lebensmitteln sehr bedrohlich. Die Druzen sollen, um die bei einem Angriff unvermeidlichen schmeren Verluste zu vermeiden, entschlossen sein, die Garnison anzuhalten. Um die in der Festung vorhandene Munition zu erbeuten und damit den Kampf gegen Frankreich fortzusetzen. Ministerpräsident Painlevé hat übrigens heute vormittag aus Soria ein neues Telegramm erhalten, in dem erklärt wird, daß auch am 7. August in Djebel-Drus vollkommene Ruhe geherrscht habe. (W. T. B.)

## Die Stockholmer Kirchenkonferenz beendet.

Stockholm, 9. August. Die Weltkirchliche Konferenz wurde heute mit einem feierlichen Gottesdienst in der Storkirche beendet. Die Predigt hielt der Bischof von Schweden D. Harned. (W. T. B.)

## Coolidge gegen ein Moratorium für Belgien.

Paris, 8. Aug. Die „Chicago Tribune“ aus Washington meldet, daß Präsident Coolidge von einem Moratorium für Belgien nichts wissen. Er befürworte sofortige, wenn auch kleine Zahlungen. Es könne auch keine Rede von einer Verabschiedung des Schuldenkapitals sein und ebensovieu davon, daß die Vereinigten Staaten auf einen gewissen Teil der deutschen Reparationszahlungen zugewiesen sein würden.

# Briands Reise nach London.

## Zwei Tage Aufenthalt in London.

London, 9. August. Briand wird morgen abend in London ankommen und voraussichtlich zwei Tage hier verweilen. Die Mitglieder des Kabinetts befinden sich während der Pause des Parlamentes und der Verhandlungen in London. Der „Observer“ befaht sich noch kurz vor der Ankunft Briands einsehend mit dem Verhandlungsthemata und meint, dem französischen Außenminister müsse vor allen Dingen mit der größten Kulthilichkeit klargemacht werden, daß seine Reden nicht über das rechte Maß hinausgehen dürfen und daß es moralische Ermüdungen gäbe, von denen der ganze Wert der Abmachungen abhängt. Man dürfe nicht dulden, daß der Genser Protokoll unter einem anderen Namen wieder aufbereite. Es gebe nur einen Weg, den einer Konferenz unter gleichberechtigter Teilnahme Deutschlands, um die Pakfrage zu lösen.

## Der britische Standpunkt.

Paris, 9. Aug. Der Londoner Berichtshatter des „Temp“ gibt eine ausführliche Darstellung des britischen Standpunktes in der Sicherheitsfrage. Briand habe die Kabinettsmitglieder, die gestern verleben wollten, gebeten, bis Ende nächster Woche in London zu bleiben, damit sie über den Fortgang der Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain auf dem laufenden gehalten würden. Er hoffe, daß bis Ende der Woche ein Einvernehmen zwischen den beiden Staatsmännern herbeigeföhrt werden könne.

Der vorhergehende Eindruck ist, daß die Abneigung des britischen Kabinetts gegen weitgehende kontinentale Verpflichtungen sich unter dem Druck der Dominions in letzter Zeit erheblich verstärkt hat.

Die britische Regierung, so glaubt der Vertreter des „Temp“ mit Bestimmtheit voraussetzen zu können, werde in durchaus lokaler Form ihre Absicht verdeutlichen, an der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens bei Wahrung der Handlungsfreiheit im Ausmaße des Jahres 1914 mitzuwirken. England werde dementsprechend in einem Kriege nur nach Fällung eines Schiedsspruches durch den Völkerbund oder eine andere Körperschaft intervenieren. Was das Recht Frankreichs auf Sanktionen anbelangt, so treibe die englische Regierung nach wie vor auf dem Standpunkt von 1919 und 1923 (gelegentlich der Besetzung von Frankfurt und des Aufgebotes), daß Sanktionen nur nach vorausgegangenem Entscheidungsverfahren eines Schiedsgerichts ergriffen werden dürfen.

## Bandervölbe und die Londoner Besprechungen.

Paris, 9. Aug. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in Brüssel teilt mit, daß die französische Antwort auf die Note Vanderveldes unverzüglich erwartet wird. Die Antwort der englischen Regierung sei bereits eingetroffen. Sie soll sich über die belastige Note äußern und anerkennend ausprechen. Es sei anzunehmen, daß der Kabinettschef Vanderveldes, Hollin, der Anfang voriger Woche im Saal mit Sir Cecil Curd zusammengetroffen ist, Vollmacht gehabt habe, den Standpunkt Vanderveldes dem Justizminister des Foreign Office auseinanderzusetzen. Wahrscheinlich denke Vandervelde aus diesen Gründen nicht daran, sich gegenwärtig nach London zu begeben. Er werde in aller Ruhe seine Kur in Spa gebrauchen, wo er am Donnerstag erwartet wird. Es sei jedoch mehr als wahrscheinlich, daß er Chamberlain noch vor Monatsende in London besuchen wird.

Paris, 9. Aug. Nach heute vorliegenden Pressemeldungen hat sich der Optimismus in der letzten Zeit hinsichtlich der Londoner Besprechungen abgekühlt. Uebereinstimmend wird von den Blättern angenommen, daß die Besprechungen in London zu keinem bindenden Ergebnis führen werden. Im besten Falle würde es gelingen, ein Einverständnis über die Antwort an Deutschland zu erzielen.

## Der Streit um Mosjil.

London, 9. Aug. Wie der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times“ berichtet, hat sich das englische Kabinet bereits mit dem Bericht der Falklandskommission beschäftigt; indessen seien noch keine endgültigen Beschlässe gefaßt worden. Die allgemeine Auffassung der ministeriellen Kreise lasse sich wie folgt umschreiben: Die Kommission selbst habe nur gutachtliche Vorschläge gemacht und habe ihre Aufgabe mit ihren Vorschlägen erfüllt. Ebenso sei es zweifelhaft, ob der Völkerbundrat gewillt sein werde, alle die Beschlässe und Empfehlungen der Kommission, von denen manche auch unlogisch seien, anzunehmen. Besonders würden gegen die Auffassung Einwände erhoben, daß das britische Gebiet noch unter türkischer Souveränität stünde. Dadurch, daß sich die Türkei der Entscheidung des Völkerbundes unterworfen habe, habe sie gleichfalls jeden Anspruch auf Souveränität der Entscheidung des Völkerbundes übertragen.



Deriliches und Sächliches.

Begnadigung Zeigners.

Der ehemalige Ministerpräsident Dr. Erich Zeigner, der bekanntlich wegen Wechsellastigkeit und anderer Vergehen zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist im Wege der Begnadigung durch den Justizminister Wanger begnadigt worden.

Keine Polenausweisungen aus Sachsen.

Nach Meldung eines auswärtigen Blattes, daß aus Sachsen keine Polen ausgewiesen würden, ist insofern richtig, als es in Sachsen keine Polen gibt, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hätten.

Der Stern des Herrn Arzi im Verblaffen?

Es mehren sich die Anzeichen, daß die in Sachsen von den Nationalen bisher irreführenden Arbeiter sich nach und nach auf den realen Boden der Tatsachen zurückfinden. Ein ganz besonders bezeichnendes Beispiel ist folgendes: In der sozialdemokratischen Partei besteht der Brauch, daß in den größeren Städten die Parteioffiziere in zahlreiche Gruppen zerfällt, die untereinander eine strenge Fucht halten.

Eine mysteriöse Verhaftung.

Die tschechischen Blätter berichten, daß am 1. August an der tschechisch-slowakischen Grenze bei Grottau der Oberwachmann der tschechischen politischen Polizei, Emil Wagoner, wegen Verbrechen des Menschenraubes verhaftet worden sei.

Eine Gedenkfeier.

Am Sonntagmorgen, Glockenläuten, blühende Hitze liegt über der weiten Fläche des Klauenplatzes, brütet über dem Reinerne Ehrenmal, das an der Schützenstraße die Gedenkfeier für das Vaterland Gelassenen errichtet wurde und in seiner einfachen Monumentalität erbebend wirkt.

Kunst und Wissenschaft.

Albertheater - Oper.

Die schöne Helena.

Mit diesem unverwundlichen Offenbach hat sich die Sommeroper ein volles Haus und dem fröhlichen Beifall dieses Hauses nach zu schließen, auch einen vollen Erfolg erzielt. Die Parodie der altgriechischen Ehebrunnung ist ja auch so dankbar aufzumachen, und von Offenbach mit einer solchen Fülle genialer musikalischer Reize überhäuft worden, daß ihr keine Modernisierung etwas anhaben kann.

was ihnen heilig und teuer... Man sieht es denen, die am Abend sind, an, daß sie von ernstem Bedenken an jene schicksalsschweren Tage erfüllt sind. Dann beginnt die Feier, die einen schlichten, würdigen Verlauf nimmt. Heilig ergreift der Festtag, und eine Kadette jeder der gerühmten Musikerkorps läßt die feierlichen Klänge des Bundes zum Vorschein kommen.

Eine Kraftwagenlinie bis zur Spree.

Schwepnitz - Doyerswerda - Sprembera.

Wie zu einer Entdeckungsfahrt sahen am Sonntag früh im Stadtlein Schwepnitz, noch ein halbes Stündchen über Königsbrück hinaus, ein paar Dubend-Wirdeutträger in Staat und Gemeinde und einige andere Beteiligte in einem großen gelben Post-Verkehrsauto auf, um die neue Kraftwagenlinie Schwepnitz - Doyerswerda - Sprembera einzuschleifen.

Das Städtchen ist von Dresden aus über Rausa, Weizdorf, Dittendorf-Ottlitz, Königsbrück und Schmorlau mit der Eisenbahn zu erreichen; die Bahn endet in Schwepnitz. Demzufolge haben sich die Ausflügler der Großstadt auch noch nicht bis hier heraus gefunden, so wahrlich schön die Landschaft ist. Ein großes Glaswerk der Firma August Leonhardt steht unweit des Bahnhofes.

Wer soll fahren?

Der Ausflügler und der Geschäftsreisende vor anderen, natürlich neben den Bewohnern der Gegend selbst. Beide werden auf ihre Kosten kommen. Der Ausflügler und der Geschäftsreisende, denn es wird ein Gebiet überhaupt erst erschlossen; von Dresden nach Doyerswerda - Sprembera hat man bisher die abenteuerlichsten Umwege machen müssen.

Die Fahrt der ersten ranggeschmückten Wagen war natürlich ein Ereignis. Überall bränzte sich die Jugend, die Alten winkten. Keine Kruppe ließen angefahren um die Weite mit den hurtig fortwandelnden Wagen; vom Dorfgebäude schaute ein Storchenehepaar ungnädig herab.

gab es auf dem Parteifesterliche Begehung. Vom Rathaus bliesen Trompeter die Allmacht von Beethoven. Der Magistrat hatte ein anerkanntes wertvolles bescheidenes Bekehrungsgericht und während des Festes kamen zahlreiche Bekehrung an Bord, so Bürgermeister Winkler-Schwepnitz, Oberpostamt Emmermann-Pleinitz, Oberpostamt Döbeln-Brandenburg, Stadtbaurat Dr. Kühn-Vork, Stadtrat Könen-Dresden, Postmeister Müller-Schwepnitz, Dr. Weber von der Handelskammer in Rittau und Bürgermeister Steffen-Sprembera.

Zwei Reichsgerichtsräte f. Am 6. d. M. ist der Reichsgerichtsrat Ludwig Bucher in Schönmals bei Trier, wo er sich zur Erholung aufhielt, plötzlich an Herzschlag gestorben. Er war geboren am 18. März 1865 in Laub in Baden. Vom März 1902 ab war er zunächst Hilfsrichter beim Oberlandesgericht in Karlsruhe, vom Juli 1902 ab Landesgerichtsrat beim Landesgericht in Karlsruhe, vom September 1902 ab wiederum Hilfsarbeiter beim Oberlandesgericht daselbst.

Ein Lebensretter. Dem Hausbesitzer Johann Ritscher in Rudau ist von der Kreisbauhauptmannschaft Baugen für die von ihm am 12. April d. J. mit Mut und Entschlossenheit ausgeführte Errettung des in einer Kiesgrube verschüttet gewesenen Gutbesizers Alwin Kettner aus Langenwolmsdorf eine Geldbelohnung bewilligt worden.

Stadtbank. Am Freitagstage (11. August) sind die Kassenstellen der Stadtbank für den Verkehr mit dem Publikum von 8 bis 1 Uhr geöffnet.

75 Jahre europäische Modenakademie Dresden. Am 12. August 1850 wurde die später in der ganzen Welt bekanntgewordene „Europäische Modenakademie“ in Dresden a. M., auf der Nordstraße durch den Schneidermeister Gustav Adolf Müller gemeinsam mit dem späteren Kommissionärsrat Petrus Klemm begründet. Die Absicht der Gründer war, durch diese Anstalt eine höhere Fachschule für das Schneidergewerbe und gleichzeitig im Anschluß daran eine selbständige deutsche Herrenmode zu schaffen.

Eine Tagung des Reichsverbandes der Mieteinigungsämter in Dresden. Wie das städtische Verkehrsamt mitteilt, findet am 28. und 29. September in Dresden die Tagung des Reichsverbandes der Mieteinigungsämter statt. Auf dieser Tagung werden voraussichtlich referieren: Reichsgerichtsrat Ling über das Mietrecht in der Judikatur des Reichsgerichts; Kammergerichtsrat Dahmann und Kreisjustizrat Dahlmann aus Bochum über das Mietrecht in der Judikatur des Kammergerichts; Stadtrat R. A. Brumby (Berlin), Universitätsprofessor Dr. Hein (Halle a. S.), Landgerichtsrat Dr. Hertel (Dresden), Bürgermeister Dr. Wisel (Kriegburg), Stadtrechtsrat Dr. Regent (Frankfurt a. M.), Regierungsrat Formin (Lübeck), Landgerichtsdirektor Dr. Bidel (Hamburg) über die Reform des Wohnungsvertrags.

Friedenskirche (Vorstadt Ostb.). Am Freitagstage, Dienstag, den 11. August, wird vormittags 9 Uhr Gottesdienst gehalten mit Predigt von Pfarrer Heinemann.

Dresdener Theaterplan für heute. Opernhaus und Schauspielhaus geschlossen. Albert-Theater: Die schöne Helena (188); Residenz-Theater: Die kleine Sündlerin (188); Central-Theater: Unsere kleine Frau (18).

Uraufführung am Kurtheater Bad Elster. Das der Leitung des Plauerer Intendanten Curt Strickrodt unterstehende Kurtheater in Bad Elster brachte am Freitag die satirische Schwannentanz Die leichtbeliebte Aelche von Walter Halm, ein Pseudonym, hinter dem sich der rasch bekannt gewordene Leipz. Bühnenschriftsteller Hans Bachwitz und der Leipziger Redakteur Fritz Mack verbergen, zur Uraufführung und erstelte damit dank seiner vortrefflichen Wiedergabe durchschlagenden Erfolgs.

Wandertheater Festschpiel. Parsifal am 7. August. Ein weisevoller Zauber lag auch über dieser Wiederholung - man darf mit Recht und Zug sagen, daß das Werk, so wundervoll vollendet es schon in der ersten Aufführung der diesjährigen Festschpiel erschien, in jeder neuen Wiederholung immer mehr verinnerlicht emporschwebt, so daß man, auch wenn man solche Wiederholungen kurz nacheinander erlebt, immer wieder den weisevollen Festschpielraum mit tieferer Ergreifendheit versteht.

Wandertheater Festschpiel. Parsifal am 7. August. Ein weisevoller Zauber lag auch über dieser Wiederholung - man darf mit Recht und Zug sagen, daß das Werk, so wundervoll vollendet es schon in der ersten Aufführung der diesjährigen Festschpiel erschien, in jeder neuen Wiederholung immer mehr verinnerlicht emporschwebt, so daß man, auch wenn man solche Wiederholungen kurz nacheinander erlebt, immer wieder den weisevollen Festschpielraum mit tieferer Ergreifendheit versteht.

dabei aber dramatisch eine bis in alle Einzelheiten ausgeführte Darstellung gab. Willibald Köhler leitete die Aufführung mit großer Liebe für alle musikalischen Feinheiten, dabei ganz im Geiste des Weisheitspiels. Seine Direktion weicht zwar von der Dr. Wachs an einigen Stellen ab (Orchestrale - Blumenmädchen), doch sind solche breiteren Tempel keineswegs zum Nachteil des Ganzen.

Salzburger Festschpiel. Oscar Fried ist von der internationalen Pantomimen-Gesellschaft und Professor Max Reinhardt verpflichtet worden, die am 29. August beginnenden Salzburger Aufführungen der Ballett-Pantomime Die grüne Fledermaus zu dirigieren. Ferner wurde Maxperi Koller, bisher Dirigent am Danziger Stadttheater, als Kapellmeister von der Gesellschaft engagiert.

Die Münchener Theaterausstellung. In München wurde die Ausstellung Theater in Deutschland vom Mittelalter bis zur Gegenwart vor geladenen Gästen eröffnet. An Modellen, Szenenbildern und Kostümbildern wird die Entwicklung des deutschen Theaters vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart geschildert.

Internationale Kunstausstellung in Zürich. In Zürich wurde in den Räumen des Kunsthauses eine internationale Kunstausstellung von Werken der Malerei, Plastik und Graphik aus den vier Nachbarstaaten der Schweiz, ferner aus Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Spanien und Russland eröffnet.

Ausstellung alter Wandgemälde in Salzweil. In der Marien-Kirche von Salzweil wurden bei Renovierungsarbeiten auch die Wände von Chor und Querschiff eingehend untersucht. Wandgemäldereize ließen sich vermuten, und in der Tat hatten die Nachforschungen einen ungeahnten Erfolg. Wie die Zeitschrift Denkmalpflege und Heimatpflege berichtet, wurde das ganze malerische Dekorationsystem wieder aufgedeckt. Es sind große farbige Darstellungen, die ungefähr aus der Zeit um 1440 stammen. Die Erhaltung ist zum großen Teil recht gut, so daß eine Wiederherstellung keine Schwierigkeiten bieten dürfte.







Zurien / Sport / Wandern

6. Rhön-Regelflug-Wettbewerb.

Von unserem Flugsonderberichterkatter Hauptmann a. D. Schröder.

Fliegerlager Wassertrappe, 7. August 1925.

Zum erstenmal blauer Himmel. — Schlußkapitel.

Das Buch über den Alpen und Frankreich beeinflusste die Witterung...

Ein fünf Sekunden-Meter starker Westwind beschäftigte den nunmehr einsetzenden Schultbetrieb...

Seit der durch seine Flüge während der „Rhön 1924“ in Italien, bei Garmisch und den 7 1/2-Stundenflug auf dem „Alten Deffauer“ in Rositten bekannte Secciflieger Otto Fuchs-Darmstadt...

Deute morgen in aller Herrgottsfröhe verdienten sich die fleißigen Schulleider auf ihrem beim Flugzeugbau Martens gebauten Schulleider die ausgezeichneten Frühprämi...

Fliegerlager Wassertrappe, 8. August 1925.

In Memoriam.

Der 9. August Totengedenktag der Segelflieger! Der 9. Todes- tag des „Mittelmeeres der Fliegerkunst“ Otto Willemsen...

Still und nachdenklich befehlen wir die Hoch-Parantide, die am Beschäftigung der Gruppe, an der Stelle erledigt wurde...

Der 1. Groß-Flugtag auf der Wassertrappe.

Anschließend an diese herrlichen Worte läßt sich erstreckterweise berichten, daß unsere Jungflieger in der ersten Rhön-Flüge...

Es wurde besser außerordentlich fleißig geflogen. Unsere Führer lagen sprühend auf der Lauer, jede sich bietende günstige Gelegenheit...

An einigen Maschinen, die noch nicht auf eine gewisse Hochwertigkeit Anspruch erheben können, mußten geringe Reparaturen vorgenommen werden...

Pferdesport

Halle a. E., 8. August. (Vig. Drahtmeißel.) 1. Rennen. 1. Morgenstern (H. Meylich)...

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften 1925.

Hier neue deutsche Bekleidungen. — Hervorragende sportliche Leistungen.

Von unserem nach Berlin entsandten A.-N.-Rebaktionsmitglied.

1. Tag.

Goldiger Sonnenschein lag über dem Deutschen Stadion, als am Sonntagmorgen die Kämpfe um den Titel eines Deutschen Meisters begannen...

Diskuswerfen, beidhändig.

Dresden-Berlin, Hoffmeister-Dannover und Buchgeiser lieferten sich einen heißen Kampf...

800-Meter-Läufe.

Mit Spannung sah man diesem Lauf entgegen, nachdem sich Dr. Felger im Vorlauf nicht als erster platzieren konnte...

Diskuswerfen, beidhändig.

Auch hier errang Dresden (Berlin) mit 75,70 Meter die Meisterschaft...

1000-Meter-Läufe.

Ein Rennen der Ueberrassungen. Die Favoriten verlagerten auf der ganzen Linie, und vor allen Dingen der Mitteldeutsche Großmann...

110-Meter-Hürdenläufe.

Hier lief Trochbad das Rennen seines Lebens. Er lief ganz hervorragend und lag förmlich über die Hürden...

100-Meter-Läufe.

Die große Ueberrassungen. O u s e n im Zwischenlauf geflogen und einwandfrei im ersten Zwischenlauf traten Döbler, Wege...

300-Meter-Läufe.

Ein prächtiges Rennen, das der Verteidiger Schötte II-Berlin bei 140 Meter aufstellte...

Speerwerfen, beidhändig.

Der Verteidiger Zimmermann-Breslau konnte sich nicht platzieren. Dr. Lühde gewann mit dem Wurf am Vormittag...

400-Meter-Hürdenläufe.

Der Sieger fand in Trochbad (Berlin) fest, der wiederum sein bisheriges Bestes bewies. Er lief mit 56 Sekunden eine neue Rekordzeit...

Rugelstoßen, beidhändig.

Deutscher Meister Brechenmacher (München) mit 18,81 Meter; 2. Schöller (Darmstadt) 18,58 Meter...

Rugelstoßen, beidhändig.

In Abwesenheit des Verteidigers Hamann (München) fiel die Meisterschaft an Brechenmacher (München) mit 24,63 Meter...

400-Meter-Läufe.

Dr. Felger, der mit in der Entscheidung war, trat nicht an. Schmidt (Berlin), der Favorit, legte sich vom Start weg an die Spitze...

2. Tag.

Hier lag die Entscheidung zwischen Schuhmacher (Domburg) und Döbermann (Marxenau). Letzterer zeigte letzten Endes mit der guten Leistung von 7,15 Meter...

3. Tag.

Nach dem beinahe unwürdigen Besuch am Sonntagabend war das Stadion am zweiten Tag gut besucht...

2. Tag.

Ein spannendes Rennen, das von Anfang an das Interesse der Zuschauer, besonders der Berliner, hatte...

2. Tag.

Nachdem der beinahe unwürdige Besuch am Sonntagabend war das Stadion am zweiten Tag gut besucht...

2. Tag.

Ein spannendes Rennen, das von Anfang an das Interesse der Zuschauer, besonders der Berliner, hatte...

2. Tag.

Nachdem der beinahe unwürdige Besuch am Sonntagabend war das Stadion am zweiten Tag gut besucht...

und man warf weit über die 50 Meter. Dann legte die erste Entscheidung, 1500 Meter. Dr. Felger am Start und man sah ihn laufen...

Ein prächtiges Rennen, das der Verteidiger Schötte II-Berlin bei 140 Meter aufstellte. Schöller legte sicher, wenn auch knapp...

Die Meisterschaftskämpfe liegen hinter uns. Sie brachten uns einen vollen Erfolg und den Beweis, daß wir uns nicht hängen brauchen...

Die erste Entscheidung am Nachmittag fiel im 1500-Meter-Laufen.

Ein Vorlauf fand nicht statt. Ein hartes Feld, an dessen Spitze sich Dr. Felger zeigte. Nach 500 Meter ließ Walpert vor...

Ein prächtiges Rennen, das der Verteidiger Schötte II-Berlin bei 140 Meter aufstellte. Schöller legte sicher...

Speerwerfen, beidhändig.

Der Verteidiger Zimmermann-Breslau konnte sich nicht platzieren. Dr. Lühde gewann mit dem Wurf am Vormittag...

400-Meter-Hürdenläufe.

Der Sieger fand in Trochbad (Berlin) fest, der wiederum sein bisheriges Bestes bewies. Er lief mit 56 Sekunden eine neue Rekordzeit...

Rugelstoßen, beidhändig.

Deutscher Meister Brechenmacher (München) mit 18,81 Meter; 2. Schöller (Darmstadt) 18,58 Meter...

Rugelstoßen, beidhändig.

In Abwesenheit des Verteidigers Hamann (München) fiel die Meisterschaft an Brechenmacher (München) mit 24,63 Meter...

400-Meter-Läufe.

Dr. Felger, der mit in der Entscheidung war, trat nicht an. Schmidt (Berlin), der Favorit, legte sich vom Start weg an die Spitze...

2. Tag.

Hier lag die Entscheidung zwischen Schuhmacher (Domburg) und Döbermann (Marxenau). Letzterer zeigte letzten Endes mit der guten Leistung von 7,15 Meter...

3. Tag.

Nach dem beinahe unwürdigen Besuch am Sonntagabend war das Stadion am zweiten Tag gut besucht...

2. Tag.

Ein spannendes Rennen, das von Anfang an das Interesse der Zuschauer, besonders der Berliner, hatte...

2. Tag.

Nachdem der beinahe unwürdige Besuch am Sonntagabend war das Stadion am zweiten Tag gut besucht...

2. Tag.

Ein spannendes Rennen, das von Anfang an das Interesse der Zuschauer, besonders der Berliner, hatte...

2. Tag.

Nachdem der beinahe unwürdige Besuch am Sonntagabend war das Stadion am zweiten Tag gut besucht...

2. Tag.

Ein spannendes Rennen, das von Anfang an das Interesse der Zuschauer, besonders der Berliner, hatte...

2. Tag.

Nachdem der beinahe unwürdige Besuch am Sonntagabend war das Stadion am zweiten Tag gut besucht...

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)











# Börsen- und Handelsteil.

**Leipziger Produktendörse vom 8. August.**  
Der Verkehr gestaltete sich bei regem Besuch etwas leiser. Das flüssige Getreideverhältnis führte eine gewisse Verlangsamung des Angebots herbei und hatte höhere Preise zur Folge. Weizen lag 3 M. und Roggen 6 M. höher, bei behaupteter Tendenz. Die übrigen Getreide- und Futtermittel lagen ruhig. Die amtlichen Notierungen lauten: Weizen 201 bis 202, Roggen 202 bis 212, Wintergerste 188 bis 200, Hafer 215 bis 250, Mais 220 bis 240, Raps 330 bis 350, Distelflocken 280 bis 310.

Die Anleiheverhandlungen der Rentenbankkreditanstalt in New-York. Die der „T. O. T.“ aus New-York meldet, werden in Kreisen der Wallstreet die Anleiheverhandlungen mit der Deutschen Rentenbank lebhaft besprochen. Danach beabsichtigt die Rentenbankkreditanstalt, bei der National City Bank einen Kredit in Höhe von 50 Millionen Dollar und bei Darr's Trust und Co. einen solchen von 10 Millionen Dollar aufzunehmen. Die Regelung der beiden Anleihen sei so gut wie sicher. Man glaubt, daß die Anleihen bereits im September aufgelegt werden können, wenn bis dahin die formalen Vorbereitungen erfüllt sind.

**Sächsische Getreidekreditbank Aktien-Gesellschaft, Dresden.** Nach einer ausführlichen Darstellung der Entwicklung der Verhältnisse im deutschen Getreidehandel nach der Marktstabilisierung schreibt der Vorstand in seinem Monatsberichtsbericht für 1924: Die Erwartungen, die wir am Schlusse unseres vorjährigen Berichtes hinsichtlich der Entwicklung unseres Geschäftes ausgesprochen, haben sich erfreulich-weise erfüllt. Die Zahl unserer Kunden ist bei allen drei Niederlassungen gewachsen, die Umsätze haben sich bedeutend gesteigert und der erzielte Nutzen ist zufriedenstellend. Besonders zu nennen kam aus der durch die Generale der Deutschen Getreidekreditbanken in Berlin bei der Preussischen Staatsbank beschaffte Diskontokredit. Im Juni 1924 wurde von der Deutschen Getreidekreditbank in Berlin für die Einfuhr stark einseitiger Futtermittel ein größerer Betrag an Devisen zur Verfügung gestellt, wozu wir unserer Kundenchaft ansehnliche Beträge zu verlässlichen Vermittlung. Um auch in unserem Wirkungsbereich der Kreditnot in der Landwirtschaft zu heuern, übernahmen wir die Vertretung der Roggenrentenbank, Berlin, und konnten eine Anzahl erschütterter Hypotheken in Roggen- und Goldrentenbriefen vermitteln, gleichzeitig damit den ländlichen Getreidehändlern einen Dienst erweiternd, die auf diese Weise ihre Kassenstände flüssig machen konnten. Von Verlusten sind wir in der Berichtperiode trotz des hohen Kontokorrentkreditstandes so gut wie verschont geblieben. Nach Übernahme einer Abschreibung von 50 v. D. auf Einzahlungskonto mit 555 M. beläuft sich das Eigenkapital unseres ersten vollen Geschäftsjahres auf 25.508 M. Davon erhalten die Aktionäre 8 % Dividende mit 2000 M., der Rücklagefonds 40.000 M., so daß ein Ueberschuß von 1067 M. zum Vortrag auf neue Rechnung verbleibt. Nach der Bilanz betragen die Kassenstände 400.657 Reichsmark, Wechselbestand 414.906 Reichsmark, Bankguthaben 90.287 Reichsmark, Guthabenbestand 2.546 Reichsmark, Beteiligungen 5000 Reichsmark, Bankverbindlichkeiten 240.889 Reichsmark und sonstige Verbindlichkeiten 696.576 Reichsmark.

Zur Infolge des Bankhauses Wegner & Cie., Leipzig, wird mitgeteilt, daß die Forderungen auf etwa 700.000 M. geschätzt werden. Der Status läßt sich jedoch noch nicht übersehen, da die Forderungen der Inhaber des Bankhauses noch ausstehen. Die Firma, die im vergangenen Jahre ihr jährliches Geschäft beenden konnte, unterteilt in zwei Abteilungen in Thüringen und in Sachsen. An der Leipziger Börse läßt die Zahlungsunfähigkeit des Bankhauses lebhaft Ueberraschung aus.

**Barisoli Drei Linden A. G., Leipzig.** Die Hauptversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß und beschloß, aus dem Rücklagefonds zur teilweisen Deckung des entstandenen Verlustes

von 97.145 Reichsmark 60.000 Reichsmark zu entnehmen und den Restbetrag von 37.145 Reichsmark auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber den Geschäftslauf im neuen Jahre wurde mitgeteilt, daß derselbe zu wünschen übrig lasse, wenn auch im Vergleich zum Vorjahre eine Besserung eingetreten sei. Bei den allgemein unruhigeren Verhältnissen lasse sich jedoch ein Voranschlag für die nächste Zukunft nicht machen, jedoch hoffe man auf eine weitere Besserung, insbesondere auf eine erhebliche Ermäßigung der von der Verwaltung aufzubringenden Steuern, und man glaube deshalb, daß für das Jahre 1926 ein günstiges Ergebnis erzielt werde. Im Vorjahre seien von der Stadt 15.000 M. Steuern erlassen worden. Unter diesen Umständen erwarte man, den bestehenden Verlust mit Beistand decken zu können. Weiter teilte die Verwaltung mit, daß man bei der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Bank ein Konto für Steuern eingerichtet habe in Höhe von 16.000 M., die einseitig als Verlust gelten müssen. Man hoffe aber, über diese Schwierigkeiten hinwegzukommen.

**Umtauschangebot Deutsche Petroleum A. G. - Rügigerwerke A. G.** Die Rügigerwerke geben nunmehr das Umtauschangebot bekannt, das sie den Besitzern von Aktien der Deutschen Petroleum A. G. schon im Januar in Aussicht gestellt haben. Der Grund der bisherigen Verzögerung liegt darin, daß die dringend notwendige Überlegung der Vorstandsmitglieder, die für die Kosten des Umtausches die ausschlaggebende Rolle spielt, erst jetzt vom Reichstag beschlossen worden ist. Zur Erläuterung des Umtauschangebotes sei daran erinnert, daß die Rügigerwerke im Januar unter Mitwirkung der Deutschen Bank eine Kapitalerhöhung um 20 Millionen Mark zu 125 % durchgeführt und bei dieser Gelegenheit den Vorschlag der Deutschen Bank an Aktien der Deutschen Petroleum A. G. erworben haben, womit dies praktisch zur Tochtergesellschaft der Rügigerwerke geworden ist. Im Gefolge dieser grundlegenden Veränderung im dem Verhältnis der beiden Gesellschaften zu einander ist die Lösung des zwischen ihnen bestehenden Interessengemeinschaftsvertrages in Aussicht genommen worden. Unter jenen Vorgängen stand und steht, wie bereits in der Hauptversammlung vom 28. Januar zum Ausdruck gebracht worden war, die Ermöglichung, daß die besonders schwierigen und in diesem Blau begriffenen Verhältnisse der Petroleumindustrie eine Einlösung in der geschäftlichen Behandlung aller auftauchenden Möglichkeiten erfordern, die mit den in einem Interessengemeinschaftsvertrag liegenden Bindungen nur schwer vereinbar ist. Andererseits erschien es billig, den Aktionären der jetzt nicht mehr unabhängigen Deutschen Petroleum A. G. die Möglichkeit zu gewähren, an Stelle ihrer Aktien solche der Muttergesellschaft zu erwerben. Das deswegen ergangene Umtauschangebot schließt sich eng an den Interessengemeinschaftsvertrag an, indem es die Möglichkeit des Umtausches der Aktien der Deutschen Petroleum A. G. in solche der Rügigerwerke auf gleicher Basis, also nach dem Verhältnis 1:1 genehmigt. Praktisch wird damit zwischen beiden Gesellschaften ein Äquivalenzverhältnis wie bei der Fusion hergestellt, die ja bei Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages (Anfang 1923) nur aus steuerlichen Gründen unterblieben war. Aus den Umtauschbedingungen ist hervorzuheben, daß die Vorstandsmitglieder von den Rügigerwerken getragen wird und daß die Umtauschfrist bis zum 31. August 1925 läuft.

**Reichsriegelschiffwerft und Maschinenfabrik, Hamburg.** Die Verwaltung der Gesellschaft hat zum 1. September eine Hauptversammlung einberufen. Nachdem die Verkaufsverhandlungen der Werkstätte gescheitert sind, werden Aufsichtsrat und Verwaltung den Aktionären den Antrag auf Liquidation des Unternehmens vorzuschlagen. Außerdem stehen die Wahlen des Aufsichtsrates auf der Tagesordnung.

**Berliner Schlachtviehmarkt vom 8. August.** Kälber: 2540 Rinder, davon 587 Bullen, 812 Ochsen, 1191 Kühe und Färsen, ferner 1300 Ferkel, 10 416 Schafe, 5202 Schweine, 83 Ziegen, 296 Auslandschweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht:

Ochsen: 1. Klasse 90 bis 94, 2. Klasse 84 bis 87, 3. Klasse 80 bis 83, 4. Klasse 76 bis 80, 5. Klasse 72 bis 76, 6. Klasse 68 bis 72, 7. Klasse 64 bis 68, 8. Klasse 60 bis 64, 9. Klasse 56 bis 60, 10. Klasse 52 bis 56, 11. Klasse 48 bis 52, 12. Klasse 44 bis 48, 13. Klasse 40 bis 44, 14. Klasse 36 bis 40, 15. Klasse 32 bis 36, 16. Klasse 28 bis 32, 17. Klasse 24 bis 28, 18. Klasse 20 bis 24, 19. Klasse 16 bis 20, 20. Klasse 12 bis 16, 21. Klasse 8 bis 12, 22. Klasse 4 bis 8, 23. Klasse 0 bis 4, 24. Klasse 0 bis 4, 25. Klasse 0 bis 4, 26. Klasse 0 bis 4, 27. Klasse 0 bis 4, 28. Klasse 0 bis 4, 29. Klasse 0 bis 4, 30. Klasse 0 bis 4, 31. Klasse 0 bis 4, 32. Klasse 0 bis 4, 33. Klasse 0 bis 4, 34. Klasse 0 bis 4, 35. Klasse 0 bis 4, 36. Klasse 0 bis 4, 37. Klasse 0 bis 4, 38. Klasse 0 bis 4, 39. Klasse 0 bis 4, 40. Klasse 0 bis 4, 41. Klasse 0 bis 4, 42. Klasse 0 bis 4, 43. Klasse 0 bis 4, 44. Klasse 0 bis 4, 45. Klasse 0 bis 4, 46. Klasse 0 bis 4, 47. Klasse 0 bis 4, 48. Klasse 0 bis 4, 49. Klasse 0 bis 4, 50. Klasse 0 bis 4, 51. Klasse 0 bis 4, 52. Klasse 0 bis 4, 53. Klasse 0 bis 4, 54. Klasse 0 bis 4, 55. Klasse 0 bis 4, 56. Klasse 0 bis 4, 57. Klasse 0 bis 4, 58. Klasse 0 bis 4, 59. Klasse 0 bis 4, 60. Klasse 0 bis 4, 61. Klasse 0 bis 4, 62. Klasse 0 bis 4, 63. Klasse 0 bis 4, 64. Klasse 0 bis 4, 65. Klasse 0 bis 4, 66. Klasse 0 bis 4, 67. Klasse 0 bis 4, 68. Klasse 0 bis 4, 69. Klasse 0 bis 4, 70. Klasse 0 bis 4, 71. Klasse 0 bis 4, 72. Klasse 0 bis 4, 73. Klasse 0 bis 4, 74. Klasse 0 bis 4, 75. Klasse 0 bis 4, 76. Klasse 0 bis 4, 77. Klasse 0 bis 4, 78. Klasse 0 bis 4, 79. Klasse 0 bis 4, 80. Klasse 0 bis 4, 81. Klasse 0 bis 4, 82. Klasse 0 bis 4, 83. Klasse 0 bis 4, 84. Klasse 0 bis 4, 85. Klasse 0 bis 4, 86. Klasse 0 bis 4, 87. Klasse 0 bis 4, 88. Klasse 0 bis 4, 89. Klasse 0 bis 4, 90. Klasse 0 bis 4, 91. Klasse 0 bis 4, 92. Klasse 0 bis 4, 93. Klasse 0 bis 4, 94. Klasse 0 bis 4, 95. Klasse 0 bis 4, 96. Klasse 0 bis 4, 97. Klasse 0 bis 4, 98. Klasse 0 bis 4, 99. Klasse 0 bis 4, 100. Klasse 0 bis 4.

**Amerikanische Warenmärkte.**  
Metalle.  
New-York, 8. August. (Schluß.) Silber Ausland 60,25. Getreide und Mehl.  
New-York, 8. August. (Schluß.) Weizen: Roter Winter-Sommer loco 176,125, harter Winter-Sommer loco 186,125, Mais loco 121, Wehl Spring Wheat clear 775 bis 825 per 100 engl. lbs. Tendenz: leicht.

Chicago, 8. August. (Schluß.) Weizen: Roter Winter-Sommer loco 176,125, harter Winter-Sommer loco 186,125, Mais loco 121, Wehl Spring Wheat clear 775 bis 825 per 100 engl. lbs. Tendenz: leicht. Roggen: Roter loco 111, September 108, Dezember 105, Mai 102 bis 105, Tendenz: stetig. Weizen: Weiser loco 108,75, Weiser loco 107,50, gemittelter loco 107,50, September 105, Dezember 87,50, Mai 102 bis 105, Tendenz: stetig. Hafer: Weiser loco 107,50, September 87,50, Dezember 87,50, Mai 102 bis 105, Tendenz: stetig. Gerste malting loco 78 bis 80, Tendenz: stetig. Raps nach England und nach dem Continent unverändert. Winnipeg, 8. August. (Schluß.) Weizen: Oktober 148,50, Dezember 145,50, Mai 102 bis 105, Tendenz: stetig. Hafer: Oktober 49,50, Dezember 47,50, Mai 102 bis 105, Tendenz: stetig. Mais: Oktober 107,50, Dezember 105, Mai 102 bis 105, Tendenz: stetig. Kaffeebohnen: Oktober 24,25, Dezember 23,85, Mai 102 bis 105, Tendenz: stetig. Sojabohnen: Oktober 106,50, Dezember 106, Mai 102 bis 105, Tendenz: stetig. In Dollarcent per Bushel.  
Hawaii, 8. August. (Schluß.) Weizen: September 14,40, Oktober 14,40, Mais: September 9,25, Oktober 9,25, Hafer: September 9,40, Weizen: September 21,00, Oktober 21,00, Sojabohnen: September 14,50, Oktober 14,50, Mais: September 9,50, Oktober 9,50, Weizen: September 21,45, Oktober 21,50. In Papierpreis per 100 Kilogramm.  
Schweine und Fette.  
Chicago, 8. August. (Schluß.) Schmalz: September 17,25, Oktober 17,00, Dezember 16,27, Januar 1926 16,15. Speck riss: September 18,25, Oktober 18,25, Slippes loco 19,00.

New-York, 8. August. (Schluß.) Schmalz prima Behrens loco 18,25, Taig special 9,25, Taig extra 9,75. Schweineausfuhr im Westen 25,000.

**Kaffee.**  
New-York, 8. August. (Anfang.) Santos Nr. 4: August 226,00, September 218,00, Oktober 218,75. — Santos: Raffer-Behand 1488,00, Raffer-Zufuhr 50,000. — Rio de Janeiro: Raffer-Behand 139,000, Raffer-Zufuhr 12,000. Pfund in Rio 5 1/2.

**Raumwolle.**  
New-York, 8. August. Baumwolle (Anfang.) Oktober 22,25 bis 24,04, Dezember 24,10 bis 24,17, Januar 1926 23,50 bis 23,54, März 23,00 bis 24,00, Mai 24,19. Tendenz: stetig.  
New-York, 8. August. Baumwolle (Schluß.) Solo New-York 23,88 bis 23,90, Dezember 24,10 bis 24,14, Januar 1926 23,50 bis 23,51, März 23,88 gebandelt, Mai 24,26 gebandelt Juli 24,02 nominal, Tendenz: leicht. Zufuhr in atlantischen Ozean 1107, in Golfküsten 8782, Rendition 6,5 %, 13.500.000 Ballen. Entfernung 150 273 Ballen.  
New Orleans, 8. August. Baumwolle (Schluß.) Solo New Orleans 23,90, Oktober 23,90 bis 23,93, Dezember 23,47 bis 23,56, Januar 1926 23,90 bis 23,92, März 23,90 gebandelt, Mai 23,88 Gebf. Tendenz: stetig.

## Familiennachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Marianne Christina** mit Herrn **Hubertus von Pogrell** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzukündigen.

**Curt von Haebler,**  
Rittmeister d. R. a. D. im ehem. Kgl. Sächs. Garde-Regt.,  
**Marianne von Haebler**  
geb. Frein von Friesen.

Groß-Schönau L. Sa., im August 1925,  
z. Zt. Cunnersdorf, Sächs. Schweiz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marianne Christina von Haebler,** Tochter des Herrn Curt von Haebler, Rittmeister d. R. a. D. im ehemaligen Königl. Sächs. Garde-Regiment, und seiner Frau Gemahlin Marianne geb. Frein von Friesen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzukündigen.

**Hubertus von Pogrell.**

Z. Zt. in Cunnersdorf, Sächs. Schweiz,  
im August 1925.

Jesumacholle  
**Familiendruckachen**  
haben schnellsten Druckerei  
**Liesch & Reichardt**  
Martenstr. 33/32 Dresden-A. Fernr. 25241

## Reisekoffer,

Schrank-, Auto- und Coupékoffer, vielfache Qualitätsarbeit zu Fabrikpreisen direkt in der Werkstatt. Reparaturen-Sonderanfertigungen:  
Lindenastr. 14 **Thomaß Reichstr. 4**  
Verkauf nur im Hofe.

**Okasa f. Männer!** Sexual-Kräftigungsmittel nach Geheimrezept Dr. med. Lahusen. Orig.-Pack. (100 Tabl.) 7,50 M., L. all. Apotheken. Auf Wunsch direkt Versand 2. uml. Versandapotheke. Hochinteress. Brosch. kostenfrei. L. versch. Coppelstr. 22. Dlg. -Wohnung nur 2. die Altein-Verkehr: **Okasa, S. a. b. H.,** Fabrik chem.-pharm. Präparate, Hamburg 109, Stadtfeld 23/26.

**Gegen Magerkeit**  
Zur Erzielung starker, schöner Körperformen durch Applikation von **Kraftpillen**  
"Obi" enthält mit Weizen. Droge Gewichtszunahme in meist überraschend kurzer Zeit. Auch von ausgezeichnete Wirkung nach Krankheiten, Erkränk. Dresden R. Freinleben, Postfach 1. Bülowe Wollstr. 4; Alf. Blombel Nachf. Wilsdruffstr. 26, Droge erie

**Wirtschafts-Gummischürzen**  
in großer Auswahl  
Günstige Preise  
**Gummwaren**  
Leib- und Damenbinden, Monats- schupphörschen, Spülapparate usw. Dauerhafte Felde.  
**Willy Lehmann,**  
Waisenhausstr. 3 neben dem Zentral-Theater.

Er und Du  
Auch Du wirst ein kleiner „Hans Sachs“ und glaubst, diese Welt sei die schönste aller Welten, wenn Du so wie „Er“ lustig, frisch, fröhlich und frei Deinen Hammer schwingst. Jedes Handwerk hat seine Mühen und Freuden. Du kannst die Freuden mannigfaltiger gestalten, wenn Du Dr. Schröder's-Aufbausalz Deiner Nahrung zufügst.

Die täglichen kleinen Pfifen Dr. Schröder's-Aufbausalz machen es Dir leicht dabei nur

Täglich **2x1** Pfiffe **= 1** ganzer Leben Augenbl  
Das Salz des Lebens ist ein vitaminhaltiges Nährsalz-Präparat, hergestellt nach den neuesten Erfindungen der Wissenschaftler der Vitamin-Nährsalz-Wissenschaft.  
Es schafft gesundes, alkalisches Blut.  
Es behebt Müdigkeit, Abspannung, Lust-, Depression.  
Es kräftigt Nerven, Muskeln, Haarwurz, Zahngewebe.  
Es erneuert die Zellen und Gewebe.  
Es fördert die Verdauung, b. Blutumlauf, Stoffwechsel.  
Es reinigt Nieren, Leber, Darm und Blase.  
Es bindet überschüssige Säuren im Blut u. in den Organen.  
Es gibt... Kräftegefühl, Fröhlichkeit, Wohlbefinden.  
Es ist... geschmackl., geruchfrei, angenehm zu nehmen.

**Dr. Schröder's-AUFBAUSALZ**  
die physiologische Ergänzung-Nahrung (gem. zuech.) zeigt überraschende Erfolge bei allen Zuständen.  
Originalglas Mark 2.50 (für 3 Monate ausreichend).  
In Apotheken und Drogerien zu haben oder durch die „Vita Handelsges. m. b. H.“, Dresden-A. 1, Am See 16. Telephon 4200 Dresden 4272, Fernruf 16770.

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten, treusorgenden mütterlichen Freundin und hochverehrten Meisterin  
**Frau Hofrat Laura Rappoldi-Kahrer,**  
Professorin der Musik, Kgl. Kammervirtuosin,  
danke ich hiermit von ganzem Herzen.  
Dresden-Strehlen, den 8. August 1925.  
Oskarstraße 8.  
**Elisabeth Nitzsche.**

**Ärztliche Personalmeldungen**  
**Sanitätsrat Dr. Buschbeck**  
hält seine Sprechstunden jetzt in seiner Klinik ab **Strehlener Straße 70**  
11—1/2 Uhr, außer Sonnabend, nach vorheriger Anmeldung. Telefon 42608.

Von der Reise zurück  
**Frauenarzt Dr. Heberer**  
Sidonienstraße 18 11—1, 3—4, Sonnabend 11—1.

**Medizinal-Rat Dr. Heyde**  
Wiener Platz 2  
Von der Reise zurück

**Dr. Pürckhauer**  
Facharzt für Haut- und Harnkrankheiten  
Schließgasse 3 (11—1, 5—6/2) zurück.

**Professor Grunert**  
von der Reise zurück.

**Waffelbruch**  
Einzelabgabe, täglich frisch wieder zu haben Waffel-fabrik Kaiser Str. 92, S. Wollmann 70, Krembkehaus Ehem. Verkauf 8—6 Uhr, Sonnabends 9—2 Uhr.

**WALTHER**  
Solide **Reisekoffer** **Musterkoffer** **Handkoffer** **Reisetaschen** **Wintertaschen**  
nur eigenes Geschäft, geblühter Leder, billige Preise.  
**Richard Hänel,**  
Kaiserstr. 11, Pflanzstr. 8.

**STEMPEL**  
alle 4 wagen Stunden  
Kunzstr. 11 - Brühlstr. 31  
Telef. 13253 & 23621  
**WALTHER**

**Sartleiden**  
Blasenbeschwerden, Harn- fisch gebrauche man die ausserordentlich Dr. Brandis amerikanischen Sarsaparillen. Glaxo J. A. G. - Depot und Berlin. Salomon's - Apotheke, Kommand Central-Offizin, Dresden, 8 Neumarkt 6.  
Solide gebrauchte, prächtige neue Pianos bei 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 1800, 2000, 2500, 3000, 3500, 4000, 4500, 5000, 5500, 6000, 6500, 7000, 7500, 8000, 8500, 9000, 9500, 10000, 12000, 15000, 18000, 20000, 25000, 30000, 35000, 40000, 45000, 50000, 55000, 60000, 65000, 70000, 75000, 80000, 85000, 90000, 95000, 100000, 120000, 150000, 180000, 200000, 250000, 300000, 350000, 400000, 450000, 500000, 550000, 600000, 650000, 700000, 750000, 800000, 850000, 900000, 950000, 1000000, 1200000, 1500000, 1800000, 2000000, 2500000, 3000000, 3500000, 4000000, 4500000, 5000000, 5500000, 6000000, 6500000, 7000000, 7500000, 8000000, 8500000, 9000000, 9500000, 10000000, 12000000, 15000000, 18000000, 20000000, 25000000, 30000000, 35000000, 40000000, 45000000, 50000000, 55000000, 60000000, 65000000, 70000000, 75000000, 80000000, 85000000, 90000000, 95000000, 100000000, 120000000, 150000000, 180000000, 200000000, 250000000, 300000000, 350000000, 400000000, 450000000, 500000000, 550000000, 600000000, 650000000, 700000000, 750000000, 800000000, 850000000, 900000000, 950000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 1800000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 3500000000, 4000000000, 4500000000, 5000000000, 5500000000, 6000000000, 6500000000, 7000000000, 7500000000, 8000000000, 8500000000, 9000000000, 9500000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 18000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 35000000000, 40000000000, 45000000000, 50000000000, 55000000000, 60000000000, 65000000000, 70000000000, 75000000000, 80000000000, 85000000000, 90000000000, 95000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 180000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 350000000000, 400000000000, 450000000000, 500000000000, 550000000000, 600000000000, 650000000000, 700000000000, 750000000000, 800000000000, 850000000000, 900000000000, 950000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 1800000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 3500000000000, 4000000000000, 4500000000000, 5000000000000, 5500000000000, 6000000000000, 6500000000000, 7000000000000, 7500000000000, 8000000000000, 8500000000000, 9000000000000, 9500000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 18000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 35000000000000, 40000000000000, 45000000000000, 50000000000000, 55000000000000, 60000000000000, 65000000000000, 70000000000000, 75000000000000, 80000000000000, 85000000000000, 90000000000000, 95000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 180000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 350000000000000, 400000000000000, 450000000000000, 500000000000000, 550000000000000, 600000000000000, 650000000000000, 700000000000000, 750000000000000, 800000000000000, 850000000000000, 900000000000000, 950000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 1800000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 3500000000000000, 4000000000000000, 4500000000000000, 5000000000000000, 5500000000000000, 6000000000000000, 6500000000000000, 7000000000000000, 7500000000000000, 8000000000000000, 8500000000000000, 9000000000000000, 9500000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 18000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 35000000000000000, 40000000000000000, 45000000000000000, 50000000000000000, 55000000000000000, 60000000000000000, 65000000000000000, 70000000000000000, 75000000000000000, 80000000000000000, 85000000000000000, 90000000000000000, 95000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 180000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 350000000000000000, 400000000000000000, 450000000000000000, 500000000000000000, 550000000000000000, 600000000000000000, 650000000000000000, 700000000000000000, 750000000000000000, 800000000000000000, 850000000000000000, 900000000000000000, 950000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 1800000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 3500000000000000000, 4000000000000000000, 4500000000000000000, 5000000000000000000, 5500000000000000000, 6000000000000000000, 6500000000000000000, 7000000000000000000, 75







Briefkasten.

Grundregeln des Briefkastens:

Vermittlungs (am Sonntag und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr.

Die Sonderprüfungen in Miet-, Wohnungs- und Auswertungssachen finden jeden Dienstag nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt.

Africanerin. (1 Bl.) Ich bin im Besitze eines Rasborns und möchte es gern preiswert verkaufen...

Reife Siegfried (20 Pfa.) 1. Wie bereitet man Apfelsaft? Nimmt man dazu reife oder noch grüne Äpfel?

Eine Theaterfreundin. (50 Pf.) 1. Kannst Du mir mitteilen, wo sich gegenwärtig die Kammerlangerin Lisa Stünner aufhält?

S. M. (1 Bl.) Ende August muß ich mit einer Frau aus dem südlichen Norden nach Königsberg...

Richte Solvia. (1 Bl.) 1. Ich möchte zum Film gehen. Sind da besondere Kenntnisse erforderlich?

Sonnent. (50 Pf.) Ich bin im Besitze einer in Schweidener gebundenen, mit Beschlägen versehenen alten Bibel.

Reife Karl aus Bayern. (1 Bl.) Bitte teile mir mit, wo der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern jetzt seinen Wohnsitz hat.

Die gesprungene Eisenbahnstrecke (Seite 1 Bl.) Mein erwachsener Sohn fährt in einem Abteil 2. Klasse des D-Zuges.

Alter Jubiläumssabonnent. In den kleinen Gärten vieler Straßen der Stadt...

Rama Beyer. Neulich haben wir in einer Gesellschaft so viel lustiges Zeug gehört...

Ein hohes Lied der Liebe. Es lebt der Habel in Estrien. In der Sahara lebt das Gnu.

Raben-Frieh. Ich bin ein kleines, schwarzes Käpchen und alle haben - eigentlich hatten - mich sehr lieb.

Richte Erna. Eine bildungsunrarle Pennalerin und eifrige Leserin des Briefkastens...

Reife H. B. Weißt Du, welcher Verlag die Sprachzeitschrift 'Le petit Parisien' herausgibt?

Reife Max. Ich doch Deine genaue Anschrift an, es ist ein Brief eingegangen...

Reife Germanicus. Ein eifriger Briefkastenleser schreibt zu Deiner Anfrage: Ihre grammatischen Ausführungen sind wohl richtig.

Vogelbauer. Mit großer Freude über die Aufmerksamkeit, mit der der Briefkasten gelesen wird...

Richte Beate. Dem Onkel wird zu Deiner Befragung noch mitgeteilt, daß die ihm von kompetent scheinender Seite zugekommene Mitteilung...

Reife Walter. Welche Baustätten haben in Sachsen an den großen Stadtkirchhöfen des ausgehenden Mittelalters gebaut?

Vertrauensleute. Richte Trendenkall allewege (1 Bl.), 20, gesund, von angenehmer Erscheinung...

In dieser Vertrauensleute will Onkel Enderle nur die Wünsche seiner Nichten und Nichten zum Ausdruck bringen.

Bis Sonnabend den 15. d. Mts. ist ein sachverständiger Arzt der Deutschen Schollwerke für sämtliche Vögel...